

Schulentwicklungsplan

vereinbart zwischen

Mittelschule Zams-Schönwies

und

SQM Dipl.-Päd.in Daniela Lehmann



Planungsperiode: Schuljahr 2022/23 bis Schuljahr 2024/2025 (dreijährig)

Ziel Nr. 1:	Alle Schüler*innen unserer Schule präsentieren bis spätestens Ende jedes Schuljahres nach schulstufenspezifischen Vorgaben ein von ihnen gewähltes Thema in gehobener Umgangssprache.
Ziel Nr. 2:	Abgänger unserer Schule verfügen über eine Sicherheit und ein praktisches sowie theoretisches Wissen um in Notsituationen die entsprechenden Hilfemaßnahmen einzuleiten und/oder durchzuführen.

1. Qualitätsrückblick

Fügen Sie hier die Ziele des letzten Schulentwicklungsplanes ein	Wurde das Ziel erreicht? Begründen Sie bitte!	Wie gehen Sie an der Schule weiter vor?	Wie wurden das Ziel und die dazugehörigen Maßnahmen gemessen bzw. evaluiert?	Welches Ergebnis ergab die Messung/Evaluation?
<p>Schüler/in kann in altersspezifischer Form Themen, Anliegen, Wissen, Arbeitsergebnisse und sich selbst vor anderen präsentieren.</p> <p>Schüler/in gibt Rückmeldung und nimmt Feedback an</p>	<p>Das Ziel wurde teilweise erreicht. Schüler/innen können präsentieren, wobei die Übungsphasen in den letzten drei Jahren aufgrund der Maßnahmen der Corona-Pandemie stark vermindert wurde.</p>	<p>Die Lehrer/innen planen verschiedene Unterrichtseinheiten zur Rhetorik (Redewettbewerb, Referate, Bewerbungsgespräche und Diskussionen, Präsentationstechniken).</p>	<p>Schüler/innen präsentieren regelmäßig Unterrichtsergebnisse vor der Klasse</p> <p>Sprecherziehung und Lernkontrollen</p> <p>Die Ergebnisse werden zweimal im Schuljahr präsentiert und sowohl unter inhaltlichen als auch rhetorischen Aspekten besprochen. Kompetenzcheck durch IKM und schulübergreifend vergleichenden Studien aus dem Bereich „Zuhören und Sprechen“ zur Evaluierung erproben.</p> <p>In Klassenschülerkonferenzen nach demokratischen Regeln Rückmeldungen geben und sich austauschen.</p>	
<p>Wir machen in Einzelmaßnahmen unsere Schule zu einem sicheren Ort für alle.</p>	<p>Erhalt des Prädikats „Erste Hilfe Fit“.</p>	<p>Es werden Kurse für Erste Hilfe angeboten. Klassen suchen einen Defibrillator und</p>	<p>Wir veranstalten Kurse und Projekte um Sicherheitsmaßnahmen zu verinnerlichen.</p>	

<p>Unser Schule soll „Erste Hilfe Fit“ werden. Jede Schülerin und jeder Schüler soll im Laufe ihrer/seiner Schulzeit mit Erste Hilfe in Berührung kommen und lernen, dass Jede und Jeder helfen kann.</p> <p>Wir wollen bei Brandschutzübungen und einem Tag der Blaulicht – Organisationen richtiges Verhalten in Notfällen lernen.</p>	<p>Alle Schüler/innen kamen mit der Ersten Hilfe in Kontakt, wobei durch die Lockdowns und den ortsunabhängigen Unterricht und den Maßnahmen nicht jährlich der Blaulichttag/Sicherheitstag in dem geplanten Sinne durchgeführt werden konnte.</p>	<p>trainieren die Anwendung. Klassen absolviert einen Online-Erste-Hilfe-Kurs. Klasse trainiert Erste Hilfe outdoor am Wandertag Erste-Hilfe-Einführungskurs ab der 5. Schulstufe Dauer: 8 Stunden Erste-Hilfe-Grundkurs ab der 8. Schulstufe Dauer: 16 Stunden</p> <p>Wir führen einen Sicherheitstag durch und mehrere Brandschutzübungen</p>	<p>Wir sind bei der Aktion „Erste Hilfe FIT“ angemeldet und streben das Prädikat „Erste Hilfe Fit“ an.</p> <p>Wir kennen alle Brandschutzmaßnahmen der Schule Bericht an die Zeitungen</p>	
--	--	---	--	--

2. Strategisches Ziel 1

2.1 Ausgangslage:

Lesen und Präsentieren sind wichtige Kompetenzen für das alltägliche Leben. So sind wir an der Schule darauf bedacht, dass Schüler*innen gefördert werden flüssig und sinnerfassend zu lesen. Vielen Kindern und Jugendlichen fällt es schwer wesentliche Inhalte eines Textes herauszulesen und diese in eigenen Worten wieder zu geben. Auch das Sprechen vor einer Personengruppe muss geübt sein. Die nachhaltige Vermittlung von rhetorischen Kompetenzen braucht Zeit, die wir uns und unseren Schüler*innen geben wollen. Mit vielen unterschiedlichen Maßnahmen (siehe 2.5. Maßnahmen) arbeiten wir als Schule dafür, dass Schüler*innen nach Vorgaben unterschiedliche Themen präsentieren können. Es werden alle Unterrichtsfächer miteinbezogen, da das Lesen und Sprechen in allen Fachbereichen von großer Bedeutung ist.

Aufgrund der äußerst positiven Rückmeldungen von Seiten aller Schulpartner (SUS, Lehrpersonen, Eltern, Schulaufsicht und Schulerhalter) haben wir beschlossen, den Schulentwicklungsplan mit ähnlichen Themen weiter zu führen.

Die Sprecherziehung bleibt in allen Fächern fix verankert, um am Ende des Schuljahres einen öffentlichen Redewettbewerb durchführen zu können (Konzeptpapier im Anhang). Dieser konnte in den vergangenen Jahren aufgrund den Pandemiemaßnahmen leider nicht durchgeführt werden.

2.2 SMARTes Ziel

Alle Schüler*innen unserer Schule präsentieren bis spätestens Ende jedes Schuljahres nach schulstufenspezifischen Vorgaben ein von ihnen gewähltes Thema in gehobener Umgangssprache.

2.3 Indikator/en

Unterrichtsstunden in denen Schüler*innen Referate halten, Redewettbewerb

<h2>2.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)</h2>	<p>https://www.qms.at/qualitaetsrahmen</p>
<p>QUALITÄTSDIMENSION/EN</p>	<p>Qualitätsmanagement</p>
<p>Qualitätsbereich/e:</p>	<p>Qualität entwickeln und sichern</p> <p>An Schulqualität zu arbeiten bedeutet, Ziele und Maßnahmen zu setzen, damit Lernen und Lehren gut gelingen können. Um Schulentwicklung zu planen, effizient umzusetzen und regelmäßig zu evaluieren, werden geeignete Instrumente eingesetzt. Evaluationsergebnisse werden analysiert und zur Weiterentwicklung der Schulqualität herangezogen. Systematisch betriebene, evidenzorientierte Qualitätsentwicklung ist ein Prozess, an dem die Schulleitung sowie Qualitätsbeauftragte, Lehrende, Lernende und Erziehungsbeauftragte beteiligt sind. Die Schule entwickelt sich auf diese Weise als lernende Organisation weiter.</p>
<p>Qualitätskriterium/-kriterien:</p>	<p><u>Die Schulleitung ...</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ... versteht Qualitätsentwicklung und -sicherung als Führungsaufgabe. ... trägt Verantwortung dafür, dass an der Schule ein Grundverständnis für Qualitätsmanagement besteht und die für die Umsetzung des Qualitätsmanagements erforderlichen Kompetenzen bei sich selbst und den Lehrenden vorhanden sind. ... stellt sicher, dass alle Lehrenden am Qualitätsentwicklungsprozess der Schule beteiligt sind. ... stellt den Aufbau und die Verankerung von Strukturen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des schulischen Qualitätsmanagements sicher. ... erkennt Qualitätsdefizite und sorgt für Maßnahmen zur Verbesserung. ... identifiziert Stärken der Schule und nutzt sie für Weiterentwicklung. ... nutzt quantitative und qualitative Daten sowie sonstige Informationen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung der Schule.

	<p>... entwickelt in Kooperation mit den Lehrenden strategische Ziele für die Schule, die schriftlich festgehalten, regelmäßig überprüft und schulintern kommuniziert werden.</p> <p>... stellt sicher, dass Schulentwicklung einem Qualitätskreislauf folgend systematisch geplant, durchgeführt, evaluiert und auf Basis der Evaluationsergebnisse weiterentwickelt wird (Projektmanagement).</p> <p>... übernimmt Verantwortung dafür, dass an der Schule regelmäßig Evaluationen stattfinden und dass Maßnahmen zur Weiterentwicklung auf Basis der Ergebnisse der internen und ggf. externen Schulevaluation durchgeführt werden.</p> <p><u>Lehrende ...</u></p> <p>... tragen aktiv zum Qualitätsentwicklungsprozess der Schule bei und arbeiten in Schulentwicklungsprojekten mit.</p> <p>... kennen die Kern- und Unterstützungsprozesse der Schule und führen diese nach den gemeinsam entwickelten Prozessbeschreibungen durch.</p> <p>... beteiligen sich aktiv an Evaluationen und setzen als gesamtes Kollegium Verbesserungen auf Basis der Evaluationsergebnisse um.</p> <p>... holen regelmäßig Feedback von den Lernenden sowie von Kolleginnen und Kollegen ein und verbessern auf Basis dessen ihren Unterricht laufend.</p> <p>... entwickeln die Qualität ihres eigenen Unterrichts laufend weiter, indem sie quantitative und qualitative Daten sowie sonstige Informationen zu ihrem pädagogischen Handeln und zu den Lernenden nutzen.</p> <p>... bringen Erfahrungen aus der Qualitätsentwicklung ihres Unterrichts in die Schulentwicklung ein.</p>
QUALITÄTSDIMENSION/EN	Ergebnisse und Wirkungen
Qualitätsbereich/e:	<p>Erworbene Kompetenzen</p> <p>Die Lernenden erwerben in der Schule grundlegende fachliche und überfachliche auf den Lehrplänen basierende Kompetenzen. Ebenso sind die erworbenen (bildungs)</p>

	sprachlichen Kompetenzen, Lernstrategien und Arbeitstechniken sowie die Stärkung personaler und sozialer Kompetenzen Erfolgskriterien schulischer Arbeit. Sie sind grundlegend für die persönliche Entfaltung, gesellschaftliche Teilhabe und Mitgestaltung sowie soziale Verantwortung und zukünftige Beschäftigung der Lernenden.
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p><u>Lernende ...</u></p> <p>... verfügen über die in den Lehrplänen vorgegebenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.</p> <p>... verfügen über die in den Lehrplänen ausgewiesenen personalen und sozialen Kompetenzen.</p> <p>... verfügen über die grundlegenden fach- und (bildungs-)sprachlichen Kompetenzen.</p> <p>... erreichen in externen Leistungsmessungen die vorgegebenen Standards.</p>
QUALITÄTSDIMENSION/EN	Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	<p>Lern- und Lehrprozesse gestalten</p> <p>Eine von Wertschätzung und Respekt geprägte, lernförderliche Lernumgebung und ein sorgfältig gestalteter Unterricht, der die Lernvoraussetzungen und Interessen der Lernenden berücksichtigt, sind gute Voraussetzungen dafür, dass Lernende ihre Potenziale entwickeln und ihre Ziele erreichen können. Gelungene Lern- und Lehrprozesse – auch an außerschulischen Orten – sind entscheidend für den Erwerb von Kompetenzen und die Vorbereitung der Lernenden auf gesellschaftliche Verantwortung und Teilhabe.</p>
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p>Unterricht gestalten und Lernen initiieren</p> <p>Lehrende und das weitere pädagogische Personal ...</p> <p>... gestalten eine lernförderliche Lernumgebung, die von Wertschätzung, Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist.</p> <p>... reflektieren eigene Haltungen, Einstellungen und Zuschreibungen gegenüber den Lernenden mit dem Ziel, deren Potenziale besser erkennen und aktivieren zu können.</p>

... planen und gestalten den Unterricht und ermöglichen ein hohes Ausmaß an aktiver Lernzeit.

... unterstützen und fördern die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Lernenden.

... richten die Lern- und Lehrprozesse entlang didaktischer und fachdidaktischer Konzepte auf die zu erzielenden Ergebnisse und Wirkungen aus.

... schaffen kognitive Aktivierung, setzen Herausforderungen im Unterricht und unterstützen die Lernenden dabei, anspruchsvolle Ziele zu erreichen.

... bieten eine an Lernzielen und Lernenden ausgerichtete methodische Vielfalt bei der Gestaltung der Lern- und Lehrprozesse.

... nutzen die didaktischen Möglichkeiten digitaler Lern- und Lehrmittel.

... achten auf Klarheit und Strukturiertheit des Unterrichts.

... beteiligen die Lernenden an der Gestaltung von Lern- und Lehrprozessen und berücksichtigen deren Interessen, Vorwissen und Erfahrungen.

... ermöglichen den Lernenden, eigene Haltungen, Einstellungen und Zuschreibungen zu reflektieren.

... unterstützen die Lernenden dabei, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

Die Schulleitung ...

... fördert den professionellen Diskurs über ein gemeinsames pädagogisches Grundverständnis von Lernen und Lehren.

Individualisierung und Kompetenzorientierung

Lehrende und das weitere pädagogische Personal ...

... verstehen es als ihre Aufgabe, Lernende individuell wahrzunehmen und zu fördern sowie stereotype Zu- und Festschreibungen zu vermeiden.

... kennen und nutzen geeignete pädagogische Diagnoseinstrumente, um die Lernvoraussetzungen der Lernenden zu erkennen und deren Lernprozesse zu begleiten.

... fördern durch Differenzierungsstrategien individuell gestaltete Lernprozesse und verwenden dazu passende Lernmaterialien.

... geben den Lernenden individuelle, lernförderliche Rückmeldungen.

... ermöglichen den Lernenden, ihren Kompetenzzuwachs bewusst wahrzunehmen.

... planen und gestalten ihren Unterricht basierend auf den in den Lehrplänen festgeschriebenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Die Schulleitung ...

... erarbeitet in Kooperation mit den Lehrenden sowie dem weiteren pädagogischen Personal Konzepte zur Gestaltung eines Unterrichts, der individuelle Lernprozesse ermöglicht.

... stellt sicher, dass Lehrende sowie das weitere pädagogische Personal Maßnahmen für individuelle Lernprozesse aufeinander abstimmen und dass diese Maßnahmen alle Lernenden erfassen.

2.5 Maßnahmen

Lesetandem:

Jeden Tag lesen unsere Schüler*innen 10 Minuten gemeinsam im Tandem. Es gibt dabei einen Trainer (guter Leser) und einen Sportler (schwacher Leser) welche gemeinsam einen Text lesen. So soll die Lesekompetenz von allen Schüler*innen erhöht und die Lesefreude sowie das Leseinteresse gesteigert werden. Die Teams werden von den Lehrpersonen zu Beginn des Schuljahres mit Hilfe eines standardisierter Tests (Salzburger-Lesescreening) systematisch gebildet. Wöchentlich wird abgewechselt in welcher Stunde gelesen wird. Es spielt hierbei keine Rolle, welches Unterrichtsfach gerade stattfindet, denn in allen Fächern ist die Lesefähigkeit von zentraler Bedeutung. Somit sind alle Lehrpersonen miteingebunden und arbeiten gemeinsam an einem Ziel. Am Schulende wird die Lesegeschwindigkeit, Lesefähigkeit und Lesekompetenz evaluiert und personell den Lesefortschritt aufgezeichnet und aufgezeigt.

Techniken und Strategien lernen:

In der ersten Schulwoche des neuen Schuljahres beginnen wir mit drei Vormittagen, an denen Methodenkompetenz, eigenverantwortliches Lernen und das Lernen gelernt und ausprobiert wird. Klassen-, Alter- und Schulstufenspezifisch werden Materialien und Übungen zur verfügunggestellt und durchgeführt, welche Schüler*innen fit in Sachen Kommunikation, Kooperation und Methoden machen.

Ich-Ausstellung:

In der 1. Klasse bieten wir Schüler*innen die Möglichkeit sich bei einer sogenannten „ICH – Ausstellung“ sich und ihre/seine Stärken und Interessen zu präsentieren. In einem vertrauten Rahmen wird ermöglicht, dass Schüler*innen ihre Selbstwahrnehmung stärken und sich zu Beginn der gemeinsamen Mittelschulzeit gut kennenlernen.

Präsentieren im Unterricht:

Alle Fächer beziehen das Präsentieren in den unterschiedlichen Formen in das alltäglichen Unterrichtsgeschehen ein und bauen differenzierte Sprech- und Präsentationsanlässe ein. Schüler*innen präsentieren regelmäßig Lernerfolge vor der Klasse. Zusätzlich wird auch die Feedbackkultur in der Klasse besprochen und verschiedene Arten des Feedbacks ausprobiert und den Schüler*innen als Handwerk gegeben. In der Schule wird ausprobiert und geübt, wie man ein konstruktives Feedback gibt.

Leseförderung:

Die 1. Klasse erhält zusätzlichen zum regulären Deutschunterricht eine Leseförderung. Hierbei wird mit Schüler*innen ein gezieltes Lesetraining gemacht.

Redewettbewerb:

Einmal im Jahr, am Ende des Schuljahres, findet ein Redewettbewerb statt. Hierzu präsentieren aus allen Klassen nach einem Auswahlverfahren drei Schüler*innen ein Thema ihrer Wahl einem großen Publikum (Lehrpersonen, Schüler*innen, Eltern, Sponsoren,...). Die ersten Klassen (5. Schulstufe) bereiten eine Buchvorstellung (Buchumschlag als Hintergrund) vor und präsentieren diese mit Hilfe von Stickwortkarten aber frei. Die 2. Klasse spricht mit Hilfe eines Plakates (Bild) und Notizkärtchen über ein von ihnen ausgewähltes Thema. Die 3. Klasse stellt mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation ein Thema vor. Auch hier wird wieder auf möglichst freies Sprechen geachtet. In der 4. Klasse wird völlig frei und ohne Hilfsmittel gesprochen. Alle Präsentationen sind zwischen 3 bis 8 Minuten lang. Auf die Präsentation folgen bis zu drei Fragen zum Thema aus der Jury.

2.6 Interne Schulevaluation			
Welche Maßnahmen werden evaluiert? (Siehe Maßnahmen Punkt 2.5)	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Lesekompetenz (Lesetandem und Leseförderunterricht)	Alle Schüler*innen aller Klassen und Jahrgangsstufen	Stand der Lesegeschwindigkeit, sowie die Lesegeschwindigkeit (indirekt und mit geringerer Sensitivität)	SLS (Salzburger Lesescreening)
Vorbereitung für den Redewettbewerb	alle Schüler*innen der gesamten Schule	Feedbackgebung, Verbesserung der Präsentationskompetenz	Feedback, Rückmeldung (nach Kriterien,...)
Sprechkompetenz (Redewettbewerb)	Einzelne Schüler*innen aller Klassen	Wie gut präsentieren Schüler*innen nach den angegebenen Vorgaben einem größeren Publikum	Feedback vom Publikum, den Lernenden und Lehrenden

2.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles Nr 1

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Techniken und Strategien lernen	Alle Lehrpersonen	Die 1. Schulwoche	Schüler*innen lernen Eigenverantwortlichkeit sowie Methoden, Strategien und Techniken wie man lernt	
SLS (Salzburger Lesescreening) Lesetandem	Deutschlehrperson der jeweiligen Klassen	Zu Beginn des Schuljahres (bis 4. Schulwoche)	Lesequotient von jedem/r Schüler*in	
Lesetandem einteilen	Deutschlehrperson der jeweiligen Klassen	Oktober 2022/23/24	Lesetandems (Schüler*innen*paar) wird systematisch eingeteilt	
Lesetandem durchführen	Alle Lehrpersonen aller Fächern mit allen Schüler*innen der gesamten Schule	Von Oktober 2022/23/24 bis Juni 2023/24/25	Schüler*innen lesen 10 Minuten am Tag im Tandem (unabhängig vom Unterrichtsfach)	
ICH - Ausstellung	Klassenvorstände der 1. Klassen	Bis Dezember 2022/23/24	Schüler*innen stellen sich vor und präsentieren eigene Stärken und Interessen.	
Redwettbewerb vorbereiten, organisieren und proben im Fach Deutsch	Deutschlehrpersonen mit den Schüler*innen	Von Jänner 2023/24/25 bis zum Redewettbewerb am Ende des Schuljahres	Schüler*innen werden von den Deutschlehrpersonen unterstützt. Schüler*innen sind vorbereitet für den Redewettbewerb Feedback von Mitschüler*innen und Lehrpersonen erfolgt.	

Redewettbewerb durchführen	Schüler*innen, alle Lehrpersonen, Eltern, Sponsoren	Datum des Redewettbewerbs	Erfolgreicher Redewettbewerb mit Publikum und stolzen Teilnehmern	
Leseförderung von den Deutschlehrpersonen	Deutschlehrpersonen der 1. Klasse	Im Laufe des Schuljahres (Nachmittagstermine)	Schüler*innen lernen Strategien und Übungen wie das Lesen flüssiger und verständlicher wird.	
Referate und Präsentationen in allen Unterrichtsfächern	Alle Lehrpersonen	Im Laufe des gesamten Schuljahres	Schüler*innen präsentieren Lernergebnisse, stellen sinnvolle Fragen und geben im Anschluss Feedback zu den gehörten und gesehenen Präsentationen	

3. Strategisches Ziel 2

3.1 Ausgangslage:

An unserer Schule wird seit Jahrzehnten von ausgebildeten Lehrer*innen als Lehrbeauftragten des JRK Erste Hilfe in Form von Kursen unterrichtet (Erste-Hilfe-Grundkurs ab der 8. Schulstufe). Ein regionales Unglück eines Jungen in den letzten Jahren machte den Schüler*innen und auch Lehrenden die Bedeutung von Erste Hilfe, Sicherheit, Warnsysteme und Techniken bewusster. Diese und weitere Situationen öffnen die Augen und zeigen auf, wie wichtig es ist, Blaulichtorganisationen und deren Zuständigkeiten zu kennen, sowie Erste Hilfe Maßnahmen durchführen zu können. Auch wir als Schule wollen hier nicht wegsehen sondern ein Ort sein, an denen sich Schüler*innen sicher und gut behütet fühlen. Dafür braucht es viele Einzelmaßnahmen, viele kleine Rädchen, die das Uhrwerk „Schule“ in Bewegung setzen.

Zwei der wesentlichen Maßnahmen sind der Sicherheits- und Blaulichttag (siehe Punkt 3.5.) welche wir ab dem Schuljahr 2022/23 wieder in das Schuljahr einbinden werden.

3.2 SMARTes Ziel

Abgänger unserer Schule verfügen über eine Sicherheit und ein praktisches sowie theoretisches Wissen um in Notsituationen die entsprechenden Hilfemaßnahmen einzuleiten und/oder durchzuführen.

3.3 Indikator/en

Sicherheits- und Blaulichttag, Erste Hilfe - Fit,

3.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)	https://www.qms.at/qualitaetsrahmen
QUALITÄTSDIMENSION/EN	Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	<p>Lern- und Lehrprozesse gestalten</p> <p>Eine von Wertschätzung und Respekt geprägte, lernförderliche Lernumgebung und ein sorgfältig gestalteter Unterricht, der die Lernvoraussetzungen und Interessen der Lernenden berücksichtigt, sind gute Voraussetzungen dafür, dass Lernende ihre Potenziale entwickeln und ihre Ziele erreichen können. Gelungene Lern- und Lehrprozesse – auch an außerschulischen Orten – sind entscheidend für den Erwerb von Kompetenzen und die Vorbereitung der Lernenden auf gesellschaftliche Verantwortung und Teilhabe.</p>
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p>Lernen an außerschulischen Orten</p> <p><u>Lehrende und das weitere pädagogische Personal ...</u></p> <p>... nutzen außerschulische Lernorte für die Gestaltung von Lernprozessen sowie für die fachliche und überfachliche Kompetenzentwicklung von Lernenden.</p> <p>... nutzen Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen sowie Betrieben und sonstigen relevanten außerschulischen Einrichtungen.</p> <p>... nehmen auf außerschulische Lernerfahrungen von Lernenden im Unterricht Bezug und reflektieren diese mit den Lernenden.</p> <p><u>Die Schulleitung ...</u></p> <p>... stellt an der Schule geeignete Rahmenbedingungen für das Lernen an außerschulischen Lernorten sowie die Anerkennung der Lernerfahrungen und -ergebnisse sicher.</p>
QUALITÄTSDIMENSION/EN	Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen
Qualitätsbereich/e:	<p>Außenbeziehungen und Kooperationen pflegen</p> <p>Die Schule stimmt sich mit den abgebenden, aufnehmenden sowie weiteren (Bildungs-) Einrichtungen ab, um eine kontinuierliche Schullaufbahn und gelingende Bildungsbiografien der Lernenden zu unterstützen. Die Schulleitung/die Lehrenden tauscht/tauschen</p>

	<p>sich mit Schulleitung/Lehrenden anderer Schulen wie auch mit regionalen Partner/inne/n aus Bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur, Sport, Wirtschaft und Wissenschaft aus, um die Einbindung der Schule in das Umfeld (in Gemeinde, Stadt oder Region) weiterzuentwickeln.</p>
<p>Qualitätskriterium/-kriterien:</p>	<p><u>Schulleitung, Lehrende, das weitere pädagogische und sonstige Personal ...</u></p> <p>... stellen sicher, dass in der Schule verlässliche Ansprechpartner/innen für Kooperationspartner/innen vorhanden sind.</p> <p>... gehen Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und Einrichtungen der Arbeitswelt ein.</p> <p>... pflegen Kontakte zu regional, überregional und international relevanten Bildungsinitiativen und Netzwerken.</p> <p>... informieren die Öffentlichkeit über die Schule und ihre Bildungsangebote.</p>

3.5 Maßnahmen

Sicherheitstag:

Der Sicherheitstag findet im Dezember statt. Die gesamte Schule (1. – 4. Klasse) werden in Gruppen eingeteilt und erleben an unterschiedlichen Stationen das Tun verschiedener Organisationen. Wir holen uns die Alpinpolizei, die Bergrettung, die Kameradenrettung, Personen aus der Notfall-Leitstelle, Fachpersonen für das LVS-Gerät und Fachpersonen zur ersten Hilfe an die Schule. Schüler*innen wird während diesem Tag verschiedene Techniken, Hilfssysteme und Apps beigebracht. Anhand von Aufgaben, Vorträgen und Übungen lernen Schüler*innen auf was es bei einem Notfall ankommt und wie man sich verhalten sollte.

Blaulichttag:

Der Blaulichttag findet in der letzten Schulwoche statt. Wir laden Blaulichtorganisationen zu uns an die Schule ein und durchlaufen mit unseren Schüler*innen spannende Stationen. Polizei (mit Hund), Rettung, (Freiwillige) Feuerwehr, Bergrettung, Suchhundestaffel und... gestalten einen abwechslungsreichen Vormittag mit Übungen, Materialien und Geräten für alle Schulklassen der gesamten Schule. Mit dem Leitgedanke „Lernen fürs Leben“ nehmen die Schüler*innen viele interessante und wertvolle Eindrücke mit.

Zusätzlich bietet dieser Tag einen guten *Verknüpfungspunkt* an dem Kontakt zu Personen vor Ort hergestellt wird.

Erste Hilfe Grundkurs an der Schule:

Jährlich findet für die 4. Klasse ein 16. stündiger erste Hilfe Kurs an der Schule statt. Den Schüler*innen werden somit die Grundlagen für Ersten Hilfe gelehrt. Sie erhalten zum Schulschluss ein Zertifikat, welches sie für den Mopedführerschein, die Feuerwehr oder sonstiges verwenden können.

Erste Hilfe – Fortbildung:

Alle Lehrpersonen erhalten in einer Schulinternen-Lehrer*innen-Fortbildung eine Auffrischung der wichtigsten Erste Hilfe Techniken und Maßnahmen. Sie lernen wie man sich bei Unfällen und Notfällen verhält und welche Schritte, Handgriffe und Techniken wichtig sind.

Erste Hilfe – Fit:

Erste Hilfe FIT ist ein Programm für mehr Sicherheit in der Schule. Es richtet sich an alle Personen in der Schulgemeinschaft und ist in drei Stufen aufgebaut. Durch einfache Maßnahmen der Ersten Hilfe, das Erlernen der Reanimation in allen Klassen, durch Durchführung von Schulungen des Brandschutzes und durch Kennenlernen aller Blaulichtorganisationen. Dadurch wird ein gelebtes Gefühl der Sicherheit, aber auch ein Gefühl des Miteinanders erzeugt.

Schulalltag:

Defibrillator: Ein Defibrillator ist an der Schule stationier. Jeder Schüler und jede Schülerin wird eingeschult. Alle wissen wo er sich befindet und wie er funktioniert. Alle Schüler*innen konnten anhand von Puppen das Gerät ausprobieren.

Schularzt: Die Zusammenarbeit mit dem Schularzt bietet Auskunft für spezifische Fragen.

Erste Hilfe Raum: Wir verfügen über einen Erste Hilfe-Raum, in welchem viele verschiedene Unterlagen, Hefte sowie Ausrüstung vorhanden ist. Vorzeigegeräten sowie Übungspuppen können zu demonstrierung von Not- und Unfällen verwendet werden.

Brandschutz: Der Probealarm der Feuerwehr Zams ist ein alljährlicher Fixpunkt um mit den Schüler*innen das Verhalten bei einem Brandfall zu proben.

Bei Ausflügen, Wandertag, Exkursionen und ähnlichem wird während des gesamten Schuljahres (im speziellen am Anfang und Ende) das Gefühl von Sicherheit vermittelt.

Projekttag:

An Nachmittagen bieten qualifizierte Lehrpersonen unserer Schule Lawinentrainings an um mit interessierten Schüler*innen den Ernstfall zu proben und wichtige Handgriffe und Techniken zu trainieren. Sowohl Theorie als auch die Praxis (LVS suchen und richtig verwenden, sondieren, schaufeln,...) sind wesentliche Inhalte.

3.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Erste Hilfe Kurs	Schüler*innen der 4. Klasse	Grundlagen der Ersten Hilfe	Prüfung
Erste Hilfe Fortbildung (zweiteilig)	Lehrpersonen	Lehrpersonen fühlen sich im Umgang mit Erste Hilfe sicherer und können im Ernstfall wesentliche Maßnahmen setzen.	Gespräche
Sicherheitstag und Blaulichttag	Schüler*innen, Lehrpersonen, (Blaulicht-) Organisationen	Alle Beteiligte ziehen einen Mehrwert aus der Veranstaltung	Medien, Gespräche
Erste Hilfe - Fit	Schule (Erste Hilfe – Beauftragter)	Erhalt des Prädikats	Erste Hilfe Fit - Maßnahmen, Checkliste

3.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles Nr 2

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Sicherheitstag	Gesamtes Schulteam mit Lehrenden und Lernenden Bergrettung, Alpinpolizei,...	Dezember 2022/23/24	Erfolgreicher Sicherheitstag - Wissen über Lawinenschutz und Verhalten bei Notfällen	
Erste Hilfe – Kurs	Direktor Harald Ehrlich mit den Schüler*innen der/den 4. Klasse/n	Sommersemester 2023/24/25 Im Ausmaß von 16 Stunden.	Schüler*innen der 4. Klasse können Grundlagen der Ersten Hilfe und erhalten zum Schulschluss ein Erste Hilfe Zertifikat	
Erste Hilfe - Fortbildung	Erste – Hilfe – Lehrbeauftragter, alle Lehrpersonen	Im Laufe des Schuljahres anhand von SCHILFs	Lehrpersonen verfügen über ein Wissen was bei Notfällen und Unfällen zu tun ist. (Theorie und Praxis)	
Blaulichttag	Gesamtes Schulteam mit Lehrenden und Lernenden Bergrettung, Polizei, Feuerwehr, Rettung, Hundestaffel,...	Juli 2023/24/25	Erfolgreicher Blaulichttag und Wissen über die Blaulichtorganisationen	
Erste Hilfe – Fit	Erste Hilfe Beauftragte*r	Schuljahr 2022/23, Schuljahr 23/24, Schuljahr 24/25	Wir erhalten das Prädikat „Erste Hilfe – Fit“	

4. Schriftliche Vereinbarung zwischen Schulleitung und Schulaufsicht in Bezug auf die oben genannten Ziele:

Ort, Datum

Schulleitung

SQM